



Sehr geehrte Eltern der Vorbereitungsklassen!

Die momentane Situation ist für uns alle eine Herausforderung – wir müssen von zu Hause aus arbeiten, unsere sozialen Kontakte sind eingeschränkt, wir sorgen uns um unsere Familie und unsere Freunde. Aber diese Krise bietet auch die Chance, enger zusammenzurücken und neue Dinge kennenzulernen. Welche Chancen bietet also diese Situation für Sie und für Ihre Kinder?

1. Fernunterricht

Im Fernunterricht wird ändert sich die Rolle des Lehrers, da er den Unterricht nicht so sehr dominiert wie in der Klasse. Dafür muss er die Schüler/innen genauer anleiten, wie sie ihre Arbeit dokumentieren sollen, und informieren, wie die Lehrer/innen die Arbeit der Schüler korrigieren werden. Wir machen das mit Hilfe eines **Wochenarbeitsplans**, der dem Jahresplan folgt.

Dem Wunsch von Eltern, dass es in Zukunft mehr direkte Unterrichtszeit via **Zoom** oder vergleichbaren Hilfsmittel gibt, werden wir ab dieser Woche entsprechen, indem jeweils ein Deutschlehrer den Unterrichtstag gemeinsam mit seinen Schülern beginnt.

2. Lernen

Unsere Aufgabe als Lehrer/innen ist zu „lehren“, die Aufgabe Ihrer Kinder ist es, das Angebot anzunehmen und zu „lernen“. Im gleichen Maß, wie sich die Rolle des Lehrers in der jetzigen Situation verändert, steigt die Verantwortung Ihrer Kinder für ihren eigenen Lernprozess: **Selbstdisziplin, Eigenverantwortung, Zeiteinteilung und selbstständiges Arbeiten** sind dabei wichtige Bestandteile. Dies ist eine große Chance für die Entwicklung Ihrer Kinder hin zu selbständigen und verantwortungsbewussten Persönlichkeiten, von der sie ein Leben lang profitieren können.

Wir bemühen uns weiterhin, den Jahresplan im geplanten Umfang durchzumachen, damit die Schüler keinen Stoff verpassen. Umso wichtiger ist es, dass uns Ihre Kinder **rückmelden, wenn sie etwas nicht verstehen** oder wenn sie überfordert sind.

3. Das Leben zu Hause

Durch die räumliche Nähe und das eingeschränkte soziale Leben entstehen Spannungen und Druck, mit dem umzugehen wir alle erst lernen müssen. Wir, Eltern und Lehrer/innen, müssen in dieser Situation den Kindern ein Gefühl von Sicherheit vermitteln. Wir müssen in ihnen das Gefühl erzeugen, dass alles gut wird und wir für sie da sind.

Machen Sie sich keine Sorgen, dass Ihr Kind zu wenig lernt. Wenn Ihr Kind sich an die vorgegebenen Fernunterrichtspläne und Anweisungen seiner Lehrkraft hält, wird auch die Zeit des Fernunterrichts eine trotz aller Schwierigkeiten erfolgreiche werden. Und wenn wir uns wieder in der Schule treffen können, werden wir alle sehen, wo wir stehen, und von dort gemeinsam weiter gehen. Lehrer sind Experten und werden Sie bestmöglich auf diesem Weg begleiten!

Für Vorschläge und Kritik sind wir offen, über Lob und positive Rückmeldungen würden wir uns sehr freuen. Diese können Sie direkt – auf Deutsch oder Englisch – an Ihren Lehrer weitergeben (vorname.nachname@sg.k12.tr), oder Sie schreiben auf Türkisch an pegin.saya@sg.k12.tr von unserer Schüler/innen/beratungsabteilung, die es übersetzen und an die entsprechenden Lehrer/innen weiterleiten wird.

Am Anfang meines Briefs habe ich erwähnt, dass Krisen auch Chancen eröffnen. Wenn wir in Zukunft an diese Wochen zurückdenken werden, werden sich die Kinder wahrscheinlich nicht mehr an alle Details erinnern. Aber sie werden sich sicher erinnern, wie sie sich gefühlt und welche Herausforderungen sie gemeistert haben. Unsere gemeinsame Aufgabe ist es nun, die Kinder zu unterstützen und zu bestärken, ihnen zu versichern, dass sie nicht alleine sind.

Wir bedanken uns sehr für Ihre Unterstützung!
Bleiben Sie gesund!

Im Namen der Deutschlehrer
Gernot Grabher
Direktorstellvertreter